

Hasle bei Burgdorf

Schulort:	Hasle bei Burgdorf	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Burgdorf	Kanton 2015:	Bern
		Agentschaft 1799:	Hasle bei Burgdorf	Gemeinde 2015:	Hasle bei Burgdorf
		Kirchgemeinde 1799:	Hasle bei Burgdorf		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 174-176v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1352: Hasle bei Burgdorf, [http://www.stapferenquete.ch/db/1352].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Hasle bei Burgdorf (Niedere Schule, reformiert)				

11.03.1799

ANTWORT

Auf die Frag über den Zustand der Schulen.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf, da die Kirchen steht.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jst die Gemeind Hasle, keine eigne, weil noch drey andere Viertel, nemlich, Goldbach- Utigen- und Biembach-Viertel, zu Hasle eine Gemeine aus machen.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Kirchgemeind Hasle. Agentschaft allda.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Burgdorf.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Canton Bern.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Es sind diese Häuser, alle im Umkreis der ersten Viertelstund. An der Zahl 48.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Hasle da das Schulhaus stehet, ein Dorf. Tschamary ein Dörflein. Kalchofen ein Dörflein. Unter-Eichholz ein Weiler. Ober-Nollen ein Hoof. Medlehn ein Hoof. Rodaker ein Hoof.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Alle in einer Viertelstund vom Schulhaus.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Von obbemelten Orten 70. Kinder.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	[[[Seite 2] Goldbach, Ober-Eichholz, Biembach.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Goldbach eine Halbstund, Ober-Eichholz eine Viertelstund, Biembach eine Halbstund.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabieren, lesen, singen, Notten lernen, geschriebenes lesen und schreiben.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen werden von Martyni den Winter hindurch, bis Maria Verkündigung gehalten. Jm Sommer etwann 14. Tag.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Das Fragenbuch, Psalmenbuch, und Testament. Es wird auch von den Kindern außengelehrt der Bernerische und Heidelbergische Catechismus, auch der hindere Theil im Lampen, unter dem iezigen Bürger Pfarrer.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Wann sie geschriebenes angefangen zu lernen, so schreibe ich ihnen auch vor, zuerst die Buchstaben, darnach Wörter und Zeilen.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Vormittag von 9. bis 11. Nachmittag von 1. bis 3. Uhr.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Jch habe sie in Klaßen getheilt, welche aus dem Namenbuch gelaßen sind.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	[[[Seite 3] Die Schulmeister sind von dem Bürger Pfarrer als Vorsteher des Orts, und den ersten Vorgesetzten erwählt, und vom Amtsmann bestetiget worden.
III.11.b	Auf welche Weise?	Hans Rüfenacht.
III.11.c	Wie heißt er?	Von hier, von Hasle.
III.11.d	Wo ist er her?	Alt 67. jahr.
III.11.e	Wie alt?	Jch habe ein Weib, und 4. Kinder, 2. Söhn und 2. Töchtern, welche aber nicht mehr bey mir wohnen.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	33. jahr.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Jch war in Hasle, meines Handwerks ein Leinweber.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Sigrist und Todtengräber.
III.11.i	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 25. Mädchen 15.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Nein.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Aus zusammengelegten Geldern der Hausväter.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Nein.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	[[[Seite 4] Jst eingeführt von 1. bis auf 3. bz. nach dem die Kinder im Examen bestehen.

IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig? Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Es ist in gutem Stand, ist 25. Jahr da es erbaut worden.
IV.15.b	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.c	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Eine ganze Kirchgemeinde.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld 9. kr. 12. bz. 2. xr. Holz ab der Gemeind den Schulofen zu heizen.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Das Geld mus von den Hausvätern zusammen gelegt werden. Holz wie oben gesagt, ab der Gemeind.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Nichts.
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Von den Haus-Vätern zusammen gelegt kr. 9. bz. 12. xr. 2.
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	Beym Schulhaus ein Garten, ein Jucharten Erdrich von der Allmend.
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Nichts.

Bemerkungen

[[[Seite 5] BÜRGER!

Da eben jetzt, zu der Zeit da diese Tabellen sollten fertiggestellt werden, mein Vatter eine ziemlich geschwollene Hand hat, und zwar diejenige, mit welcher er schreiben sollte, das es ihm höchst unmöglich wäre zu schreiben, so habe ich sie durch seine Angabe fertiggestellt. Er empfiehlt sich in seinem hohen Alter, Ihrer Wohlgehoerheit. Gruß und Hochachtung.

Hasle bey Burgdorf den 11.ten Merz 1799. Hans Rüfenacht Schulmeister

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 174-176v
Briefkopf	ANTWORT Auf die Frag über den Zustand der Schulen.
Transkriptionsdatum	04.10.2012
Datum des Schreibens	11.03.1799
Faksimile	1352BAR_B0_10001483_Nr_1431_fol_174-176v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Rüfenacht
Verfasser Vorname	Hans
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Der Fragebogen wurde vom Sohn des Lehrers verfasst. (Der Sohn ist ebenfalls Lehrer, in Ober Eichholz)

Ort

Name	Hasle bei Burgdorf				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	Burgdorf	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Hasle bei Burgdorf	Amt 2000	Emmental
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde	Hasle bei Burgdorf	Gemeinde 2015	Hasle bei Burgdorf
Höhenlage		Einwohnerzahl	1799	Einwohnerzahl	2000
Geo. Breite	615919				
Geo. Länge	207304				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Hasle bei Burgdorf (ID: 1815)

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja	

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	Buchstabieren Lesen Geschriebenes Lesen Schreiben Singen
Unterrichtete Inhalte:	

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		25.03.1799
Stunden pro Schultag		4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	25	25
Mädchen	15	15
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 4853)**

Name: Rüfenacht
Vorname: Hans

Weitere Informationen

Alter: 67
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 4
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Hasle bei Burgdorf
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 33 Jahren
Erstberuf: Weber/Spinner
Zusatzberuf: Sigrist (Mesner/Mesmer)